

ciandum vel scribendum'. Erst nach seinem Tode ist das Werk erschienen: *Polygraphiae libri sex*, Ioannis Trithemii Abbatis Peapolitani, quondam Spanheimensis, ad Maximilianum Caesarem. (1518). Fol. min.¹. Am Ende des fünften Buches (Bl. o ii^v) führt Trithemius aus, wie sich das erweiterte lateinische Alphabet ebenso wie das griechische und hebräische zur Bezeichnung der Zahlen verwenden lasse. Erweitert ist sein lateinisches Alphabet durch ein Schluss- η hinter m, ein Schluss- τ hinter r — das ist der irrthümlich als 2 gelesene Buchstabe —, ein Schluss-s hinter dem langen f, durch Scheidung von u und v und Hinzunahme des w als letzten Buchstaben hinter z. So ist also a—k = 1—10, ka—ki = 11—19, l, la—li = 20, 21—29, m—mi = 30—39, η = 40, n = 50 u. s. w., r = 90, Schluss- τ = 100. Es ist demnach das rb in dem Kryptogramm der Jahreszahl = 92. Man braucht es nur aus der Tabelle, die Trithemius a. a. O. Bl. p III gibt, abzulesen.

Schluss- τ = 100, τ a— τ i = 101—109, f = 200, s = 300, t = 400, v = 500, u = 600 u. s. w., w = 1000!

So fehlt also nur das Jahrhundert: τ d muss also hier mit 400 gewertet werden. In der eben genannten Tabelle des Trithemius stellt es den Wert von 104 dar, während 400 durch t ausgedrückt wird. Aber diese Unstimmigkeit braucht uns nicht zu kümmern: entweder liegt in der Verwechselung der Buchstabenwerte für 104 und 400 ein Versehen des Trithemius vor, oder aber τ d ist hier multiplikatorisch zu verstehen = 100×4 , wie bw, cw, dw u. s. w. 2000, 3000, 4000 multiplikatorisch in der genannten Tabelle ergeben.

Im sechsten Buch der *Polygraphia*, Bl. p VI f., spricht Trithemius 'De alphabeto et modo scribendi Nortmannorum mirabili eo tempore quo galliam sua incursione vastabant'. 'Pulchra quidem et satis tuta inventio, quam nec graecus facile comprehendet, neque latinus. Non enim reperitur in ea totum alphabetum, sed literae duntaxat novem, et nota una numeralis videlicet s, quae sex apud illos significat, et in hoc scribendi modo f, sextam literam latinorum, insuper linguae deferentes nostrae germanicae in qua sumus nati, w duplex pro vicesima quarta nationis nostrae

1) Ebenso wie die *Steganographia* nachher des öfteren wieder gedruckt, vgl. Silbernagl, Johannes Trithemius, 2. Aufl., Regensburg 1885, S. 240.